



Mit dem ersten symbolischen Spatenstich für den neuen Recyclinghof in Waldkirchen-Saßbach wurde die Baustelle eröffnet (von links): Cornelia Graf (Abfallwirtschaftsgesellschaft), ZAW-Werkleiter Karl-Heinz Kellermann, Landrat Sebastian Gruber, ZAW-Verbandsvorsitzender Ludwig Lankl, Bürgermeister Heinz Pollak, Andreas Steinbauer (EBB-Ingenieurgesellschaft Regensburg/Bauleiter), Bernd Strathmeyer (EBB-Geschäftsführer), Marco Schneider (Geschäftsführer der bauausführenden Firma Schneider aus Ruderting) und Stadtmanager Michael Hobelsberger. – Foto: Fl. Duschl

Millioneninvestition in Recyclinghof

Areal wird auf 2800 Quadratmeter erweitert – Drei Bauabschnitte – Fertigstellung im nächsten Jahr

Waldkirchen/Saßbach. Bequemere Entsorgung der angelieferten Abfälle, überdachte Abwurftrampen für Sperrmüll und Altholz sowie eine moderne Fahrzeugwaage sind nur einige der Verbesserungen, die Bürger und Gewerbebetriebe erwarten dürfen, wenn der neu zu gestaltende und dann deutlich erweiterte Recyclinghof in Saßbach fertiggestellt ist. Jetzt war Spatenstich, die Einweihung ist für nächstes Jahr vorgesehen.

Beim offiziellen Spatenstich beschrieb Kreisrat Ludwig Lankl, Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Abfallwirtschaft (ZAW) Donau-Wald, die geplante Maßnahme: In einem ersten Bauabschnitt entsteht auf der Wiese gegenüber der jetzigen Anlage der neue Recyclinghof zur Anlieferung von Abfällen. Damit wird er unmittelbarer Nachbar

des Motorradclubs Richardsreut, der ganz in der Nähe sein Vereinsheim hat. Dieser Bauabschnitt soll bereits bis Ende 2017 abgeschlossen werden. Im nächsten Jahr geht es dann auf dem bisherigen Gelände weiter: Errichtung einer Unterstellhalle und Waschplatz für die Müllfahrzeuge. In einem dritten Bauabschnitt wird, ebenfalls auf dem bisherigen Areal, eine Umladehalle für Altpapier gebaut.

Ludwig Lankl stellte in seiner Rede auch die drei übergeordneten Ziele des Zweckverbandes heraus: Beachten des Umweltschutzes, Rückführen von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf und preisgünstiges Wirtschaften zugunsten des Bürgers. Auch einen Seitenhieb auf die „hohe Politik“ konnte sich Lankl nicht verkneifen: „Sie soll sich anschau-

en, was hier hervorragend läuft und soll unserem Beispiel folgen, wie man es auch in anderen Regionen machen könnte.“

Für die bevorstehende Maßnahme wünschte der ZAW-Verbandsvorsitzende eine unfallfreie Baustelle.

Waldkirchens Bürgermeister Heinz Pollak freut es, dass im Stadtgebiet wieder tüchtig investiert wird und speziell hier in den nächsten Monaten eine der größten Baustellen entsteht. Denn der ZAW erstelle hier für mehrere Millionen Euro ein Müllzentrum, das für den gesamten Landkreis Freyung-Grafenau von Bedeutung sein werde. Deshalb wünsche er, dass die Baustelle schnell zu einem Abschluss komme. Zu den aktuellen Müllgebühren merkte der Bürgermeister an: „Wir können uns glücklich schätzen, dass

wir hier im Vergleich zu anderen Kommunen relativ moderate Gebühren haben.“

Auch Landrat Sebastian Gruber dankte dem ZAW mit seinem Vorsitzenden Ludwig Lankl für sein großes Engagement im Landkreis. Dadurch werde man zu einer Paraderegion, und die Investition bedeute für den Landkreis einen erheblichen Mehrwert.

Der Werkleiter des ZAW Donau-Wald, Karl-Heinz Kellermann, bezifferte die Kosten für den ersten Bauabschnitt auf 1,2 Millionen, die Gesamtsumme dürfe bei gut zwei Millionen liegen. Die Betriebsfläche werde von bisher 1700 auf dann 2800 Quadratmeter erweitert. Hier, auf einem der wichtigsten Standorte des ZAW und der einzigen Umladestation, werden jährlich rund 10 000 Tonnen Müll umgeschlagen. – fd